

St. Ingbert, 06.06.2018

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Stadtrates
vom 27.09.2017, 18:00 Uhr,
Großer Sitzungssaal, Rathaus, 1. OG

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Hans Wagner

Ordentliches Mitglied

Frau Susanne Baumann

Frau Herdis Behmann

Herr Jürgen Berthold

Herr Dr. Frank Breinig

Herr Christian Dahlem

Herr Roland Düpre

Herr Andreas Gaa

Herr Harald Gries

Herr Dr. Klaus Güttes

Herr Heinz Hambach

Herr Albrecht Hauck

Herr Markus Hauck

Herr Jürgen Karr

Frau Bärbel Klenner

Herr Roland Körner

Herr Manfred Lahm

Herr Frank Luxenburger
Herr Thomas Magenreuter
Herr Franz-Josef Mast
Herr Sven Meier
Herr Dr. Markus Monzel
Frau Nadine Müller
Frau Carina Münzebrock
Herr Sven Oberinger
Herr Pascal Rambaud
Herr Lothar Reiß
Herr Werner Röhrig
Frau Helga Roth
Frau Marion Schembri
Frau Ursula Schmitt
Herr Dominik Schmoll
Frau Petra Schweitzer
Frau Ellen Straßberger
Frau Christa Strobel
Frau Mathilde Thiel
Herr Michael Trittelvitz
Herr Wolfgang Weisgerber
Frau Christina Wieth
Herr Albert Zitt

Sachverständige/r

Herr (Behindertenbeauftragter)
Edwin Schetting

Entschuldigt:

Ordentliche Mitglieder

Frau Sandra Derschang

Frau Doris Ducke-Sellen

Herr Manfred Herges

Frau Dunja Sauer

Herr Adam Schmitt

Herr Jeremy Wendel

Verwaltung

Herr Jürgen Bernard

Herr Thomas Debrand

Herr Peter Gaschott

Frau Elisabeth Geib

Herr Heinz-Holger Hansen

Frau Kathrin Hary

Frau Thea Holzer

Frau Susanne Jung (Frauenbeauftragte)

Frau Heike Konschak-Klein

Frau Martina Quirin

Herr Martin Ruck

Herr Stefan Ruffing

Herr Oliver Stolz

Frau Birgit Uhl

Der Stadtrat stimmt der vorgelegten Tagesordnung einstimmig zu.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1 Übernahme des Defizits der Stadtmarketing St. Ingbert gGmbH für die Jahre 2014 bis 2016

Vorlage: VO/3039/17/1

TOP 2 Entlastung des Vorstandes für das Rechnungsjahr 2015 (Albert-Weisgerber-Stiftung)

Vorlage: VO/2356/16/2

TOP 3 Nachbesetzung Jury Kleinkunst-Wettbewerb um die St. Ingberter Pfanne

Vorlage: VO/2948/17/1

TOP 4 Teilweise Aufhebung eines Beschlusses des Stadtrates vom 27.04.2017

Vorlage: VO/3068/17

TOP 5 Antrag auf Akteneinsicht

Vorlage: VO/3078/17

TOP 6 Grundsatzentscheidung zum Vorhaben Umsiedlung des Edeka-Marktes im Mühlwald/Spieser Landstraße

Vorlage: VO/2967/17/1

TOP 7 Öffnung des Radweges im Bereich der Mühlstraße / Industriestraße

Vorlage: VO/3075/17

TOP 8 Mitteilungen und Anfragen

Vorlage: VO/3081/17

Nichtöffentlicher Teil

TOP 9 Weiterbeschäftigung von Mitarbeitern

Vorlage: VO/2933/17/1

- TOP 10 Übernahme von Beamtenanwärtern in das Beamtenverhältnis auf Probe
Vorlage: VO/3000/17/1
- TOP 11 Einstellung eines/einer Dipl.-Ing. (FH) bzw. Bachelor der Fachrichtung
Bauingenieurwesen oder Architektur
Vorlage: VO/2928/17/1
- TOP 12 Beförderung von Beamten (gehobener Dienst)
Vorlage: VO/3017/17/1
- TOP 13 Bestellung des Wirtschaftsprüfers für den Eigenbetrieb
Abfallbewirtschaftung der Mittelstadt St. Ingbert zur Prüfung der
Eröffnungsbilanz zum 01.01.2016
Vorlage: VO/3002/17/1
- TOP 14 Darlehen des ABBS im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2016 – Änderung
der Darlehenshöhe
Vorlage: VO/3001/17/1
- TOP 15 Ersatzbeschaffung eines Müllfahrzeuges mit Verwiegesystem
Vorlage: VO/2934/17/1
- TOP 16 Verlängerung eines Mietvertrags
Vorlage: VO/2913/17/2
- TOP 17 Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz -
BImSchG – Errichtung und Betrieb eines Brennofens – Herstellung des
gemeindlichen Einvernehmens gemäß § 36 BauGB
Vorlage: VO/3058/17/1
- TOP 18 Vergabe „Förderprogramm kommunale Straßen 2017 / 2018 in St. Ingbert
Vorlage: VO/3008/17/1
- TOP 19 Erstellung des Klimaschutzteilkonzeptes "Klimafreundliche Mobilität in
Kommunen" - Änderung der erforderlichen Mittel
Vorlage: VO/2972/17/1
- TOP 20 Tausch von Grundstücken im Stadtteil Hassel
Vorlage: VO/2917/17/3

- TOP 21 Erstellung eines Klimaschutzteilkonzepts „Anpassung an den Klimawandel“
Vorlage: VO/2971/17/1
- TOP 22 Ankauf eines Straßengrundstücks im Stadtteil Hassel
Vorlage: VO/2916/17/2
- TOP 23 Ankauf eines Hausgrundstücks in St. Ingbert-Mitte
Vorlage: VO/2955/17/1
- TOP 24 Verzicht auf Forderungen
Vorlage: VO/2942/17/1
- TOP 25 Baumaßnahme KiTa St. Konrad, St. Ingbert-Mitte
Vorlage: VO/2956/17/1
- TOP 26 Auftragsvergabe zur Erstellung eines Veranstaltungshallenkonzeptes für die Stadt St. Ingbert mit Fokussierung auf die Mechanische Werkstatt auf der Alten Schmelz
Vorlage: VO/2738/17/3
- TOP 27 Mandat für das EU-Projekt Zero Emission Nature Protection Areas (LIFE-IP ZENAPA)
Vorlage: VO/3080/17
- TOP 28 Mitteilungen und Anfragen
Vorlage: VO/3082/17

Der Vorsitzende eröffnet nach dem Ende der Einwohnerfragestunde um 18:32 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- zu 1 **Übernahme des Defizits der Stadtmarketing St. Ingbert gGmbH für die Jahre 2014 bis 2016**
Vorlage: VO/3039/17/1

Beschluss:

Die Stadt übernimmt die Defizite der Jahre 2014 bis 2016 der Stadtmarketing St. Ingbert gGmbH in Höhe von insgesamt 92.713,27 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig dafür.

Protokoll:

Ohne weitere Diskussion fasst der Stadtrat vorstehenden Beschluss.

zu 2

Entlastung des Vorstandes für das Rechnungsjahr 2015 (Albert-Weisgerber-Stiftung)

Vorlage: VO/2356/16/2

Beschluss:

Dem Vorstand der Albert-Weisgerber-Stiftung wird für das Rechnungsjahr 2015 Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig dafür.

Protokoll:

Ohne weitere Diskussion fasst der Stadtrat vorstehenden Beschluss.

zu 3

**Nachbesetzung Jury Kleinkunst-Wettbewerb um die St. Ingberter
Pfanne**

Vorlage: VO/2948/17/1

Beschluss:

Frau Doris Ducke-Sellen ersetzt Frau Christa Strobel als stimmberechtigtes Mitglied für die CDU-Fraktion in der Jury des Wettbewerbs um die St. Ingberter Pfanne.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig dafür.

Protokoll:

Ohne weitere Diskussion fasst der Stadtrat vorstehenden Beschluss.

zu 4

**Teilweise Aufhebung eines Beschlusses des Stadtrates vom
27.04.2017**

Vorlage: VO/3068/17

Beschluss:

Der Beschluss des Stadtrates vom 27.04.2017 zum Tagesordnungspunkt 10 < Entlastung des Oberbürgermeisters für das Haushaltsjahr 2015>, Ziffer:

2. "Weiterhin ist hierbei verwaltungsintern zu prüfen, ob im Verfahren bei den melderechtlichen Prüfungen die datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten wurden."

wird aufgehoben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig dafür.

Protokoll:

Der Vorsitzende erläutert noch einmal die gefasste Beschlusslage des Stadtrates vom 27.04.2017. Hier solle ein Sachverständiger beauftragt werden, welcher prüfen solle, ob das Klageverfahren gegen den BM Pascal Rambaud rechtens war und ob Regressansprüche gegen den Oberbürgermeister gestellt werden können. Dieser Beschlussteil wurde seitens der Kommunalaufsicht als zulässig bewertet worden. Der darüber hinausgehende Beschluss "... verwaltungsintern zu prüfen, ob im Verfahren bei den melderechtlichen Prüfungen die datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten wurden" ist als unzulässig eingestuft worden, so dass er aufgehoben werden muss.

FV Meier teilt mit, dass seine Fraktion dem Beschlussvorschlag folgen werde, gibt aber gleichzeitig zu Protokoll, dass die unter den Punkten 1, 3 und 4 der gefassten Beschlüsse weiterhin abgelehnt werden.

Sodann ergeht vorstehender Beschluss.

zu 5

Antrag auf Akteneinsicht

Vorlage: VO/3078/17

Beschluss:

Entsprechend dem Antrag der Fraktion der CDU vom 15.09.2017 auf Akteneinsicht zu den Themen „ehemalige Tischtennishalle“, „Innenaufzug Stadthalle“, „Vertragsverlängerung mit Mieter Eventhaus“ werden folgende Stadtratsmitglieder mit der Einsichtnahme beauftragt:

- Frank Breinig (CDU)
- Carina Münzebrock (CDU)
- Markus Monzel (CDU)
- Michael Trittelvitz (UCD)
- Franz Mast (SPD)
- Mathilde Thiel (SPD)
- Sven Meier (SPD)
- Dominik Schmoll (WfSI)
- Susanne Baumann (FAMILIE)
- Roland Körner (FAMILIE)
- Andreas Gaa (FDP)
- Jürgen Berthold (GRÜNE)

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig dafür.

Protokoll:

Der Vorsitzende verliert den gestellten Antrag aufgrund einer Dienstaufsichtsbeschwerde gegen ihn in Sachen Tischtennishalle, Innenaufzug Stadthalle und Vertragsverlängerung mit dem Mieter Eventhaus. Er findet die gemeinsame Akteneinsicht sinnvoll, insbesondere vor dem Hintergrund, wie es zur Entscheidungsfindung durch die Kommunalaufsicht gekommen ist. Jede Fraktion könne mit Vertretern hieran teilnehmen.

Sodann verliest er den Antrag der CDU-Stadtratsfraktion vom 15.09.2017 und bittet um Benennung der entsprechenden Ratsmitglieder.

BM Rambaud benennt auf Nachfrage hierzu folgende Mitglieder:

- Frank Breinig
- Carina Münzebrock
- Markus Monzel.

FV Trittelvitz benennt für die **UCD-Stadtratsfraktion**:

- Michael Trittelvitz.

FV Sven Meier benennt für die **SPD-Stadtratsfraktion**:

- Franz Mast
- Mathilde Thiel
- Sven Meier.

FV Schmoll benennt für die **WfSI-Stadtratsfraktion**:

- Dominik Schmoll.

FV Körner benennt für die **FAMILIE-Stadtratsfraktion** folgende Mitglieder:

- Susanne Baumann
- Roland Körner

SM Gaa benennt sich selbst für die im Stadtrat vertretene FDP.

FV Berhold benennt für die **Bündnis 90/GRÜNEN-Fraktion**:

- Jürgen Berthold.

SM Gaa bittet darum, Zeitpunkt und Ort der Einsicht mindestens 8 Tage vor dem entsprechenden Termin bekanntzugeben. Der Vorsitzende sichert dies zu und regt an, mehrere Terminvorschläge zu unterbreiten, damit sich

die Einsichtnehmenden auf einen Termin verständigen können.

Sodann fasst der Stadtrat vorstehenden Beschluss.

zu 6

Grundsatzentscheidung zum Vorhaben Umsiedlung des Edeka-Marktes im Mühlwald/Spieser Landstraße

Vorlage: VO/2967/17/1

Beschluss:

1. Der Umsiedlung und Vergrößerung des EDEKA-Marktes "Spieser Landstraße" im Mühlwald auf die gegenüberliegende Straßenseite wird grundsätzlich zugestimmt.
2. Dem vorgelegten Konzept wird nicht zugestimmt; der Tagesordnungspunkt wird zurück in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Werksausschuss (SUWA) sowie im Anschluss in den Ortsrat St. Ingbert-Mitte verwiesen.
3. Die Verwaltung wird aufgefordert, schnellstmöglich eine Gesamtplanung des Areals zwischen ehemaliger Tischtennishalle (ab Ochsenpfad) sowie dem "Blau" vorzulegen. Hierbei ist zu untersuchen, wo ein Verkehrskreisel optimiert seinen Platz finden kann (Verschiebung nach Westen oder auch nach Süden prüfen). Auch ist zu untersuchen, ob die ursprünglich auch von Edeka favorisierte Verortung des Marktes (im aktuellen Planungsstand: die Parkplatzfläche) realisiert werden könnte, ggf. mit Hilfe eines geländeklimatologischen Gutachtens. Die Möglichkeiten der Etablierung eines "Sportparks Mühlwald" unter Beibehaltung eines wettkampftauglichen Spielfeldes mit normalen Abmessungen (evtl. auch eines Kunstrasenplatzes) sind aufzuführen; ebenso sind entsprechende Fördermöglichkeiten bzw. finanzielle Beteiligungen der Firma EDEKA zu eruieren. Zwingend einzubeziehen sind die fuß und radläufigen Wegebeziehungen entlang der Rohrbachachse, also insbesondere die Etablierung bzw. der Stand der Planung eines Radweges sowie eine mögliche Verlagerung der Minigolfanlage in Richtung Gustav-Clauss-Anlage unter dem Gesichtspunkt eines Gesamtkonzeptes "Rohrbachachse".
4. Die Verwaltung wird aufgefordert, einen runden Tisch zu initiieren, um die Interessen aller Beteiligten zu koordinieren. Dazu sind

Vertreter des SV St. Ingbert sowie weiterer städtischer Fußballvereine, der SV Elversberg, der Firma EDEKA bzw. des Investors, der Pächter der Minigolf-Anlage sowie Vertreter der Fraktionen einzuladen.

Abstimmungsergebnis:

Teilabstimmung zu Ziffer 1:

Einstimmig dafür.

Teilabstimmung zu Ziffer 2:

Zustimmung:	24
Ablehnung:	15
Enthaltung:	00

Teilabstimmung zu Ziffer 3:

Zustimmung:	21
Ablehnung:	16
Enthaltung:	02

Teilabstimmung zu Ziffer 4:

Zustimmung:	23
Ablehnung:	15
Enthaltung:	01

Protokoll:

Der Vorsitzende verweist darauf, dass der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Werksausschuss die Entscheidung in die heutige Sitzung verschoben habe. Es sollte zuvor noch die Stellungnahme des Orsrates St. Ingbert-Mitte eingeholt werden.

Frau Geib (Stadtentwicklung und Demografie) erläutert die der Einladung beigefügte Beschlusslage des Orsrates St. Ingbert-Mitte. Die in die Orsratssitzung eingeflossenen Tatbestände seien in der dortigen Sitzung nicht im Detail diskutiert worden, so dass es zu fortgeschrittener Beratungsstunde zu zitiertem Beschluss gekommen sei. Seitens der Verwaltung habe es bereits im Vorfeld Gespräche gegeben und der

Ortsrat sei umfassend informiert worden.

FV Körner erläutert, dass der dem Grundsatzbeschluss so direkt zustimmen könne. Es gehe damit jedoch eine sehr detaillierte Planung einher, wie das Areal vom Kreisel bis zu einem Kleinspielfeld realisiert werden solle. Aus Sicht seiner Fraktion handele es sich um einen massiven Städtebaulichen Eingriff, der das Erscheinungsbild der Stadt verändern werde. Sähe man jetzt noch ein sich weitendes Tal, so entstehe eine enge, beklemmende Eingangssituation.

Die Ursprungsplanung beinhaltete im Wesentlichen nur eine neue Verkehrsführung. Man habe darum gebeten, die Planungen auf die Gebiete östlich und westlich der Spieser Landstraße zu erweitern. Dies sei für den westlichen Bereich nicht geschehen und er verweist auf die Vorstellung der SV Elversberg, welche die Planung hin zu einem Sportpark vorstellte. Des Weiteren fehlen hier die Planungen der <Rohrbachachse>, also die Fuß- und Radverkehre neu zu gestalten. Man erkenne, dass ein Markt die Seite wechsele, welcher nur mittelbar an einen Verkehrskreisel angeschlossen werde soll. Der in der Planungsskizze dargestellte Verkehrskreisel sei nach Auffassung seiner Fraktion falsch platziert und müsste deutlich in Richtung Westen verschoben werden. Die vorgestellte Planung sei im Hinblick auf den Bestand der Wohnbebauung <Am Mühlwald> sowie die vorhandene <Bäckerei König> so nicht vermittelbar. Der Parkverkehr werde in die Grünzone direkt hinter die Anrainer-Gärten verlagert. Des Weiteren kreuze der LKW-Anlieferverkehr den Fußgänger- und Pkw-Verkehr. Vorschlag sei daher gewesen, Gebäude- und Parkfläche zu tauschen, damit diese als Lärmriegel dienen. Hierzu sei die Auskunft erteilt worden, dass dies aufgrund der Frischluft-Schneise nicht möglich sei. Experten konnten sich ihm gegenüber ad hoc nicht äußern, ob dem tatsächlich so sei. Im Hinblick auf das bestehende <Stadtbad>, die an der Stelle geplante Hotel-/Seniorenresidenz und das Bestandsgebäude <ehemalige Tischtennishalle> in der Gustav-Clauss-Anlage, sollte diese Aussage nochmals überprüft werden, schließlich handele es sich bei dem Marktgebäude um ein vergleichsweise niedriges Gebäude, so dass er nicht von einer Beeinträchtigung der Frischluft-Schneise ausgehe. Insoweit plädiere seine Fraktion für ein "Zurück der Beratung" in die Ausschüsse.

Der Vorsitzende entgegnet, dass nun seit mindestens 2 Jahren in dieser Angelegenheit beraten werde. Das Landesamt für Straßenwesen (LfS)

hatte ein funktionierendes Kreisel-System im Ausschuss vorgestellt. Danach wurde auf Antrag der Mehrheitsfraktionen ein weiteres Verkehrsgutachten beauftragt um zu prüfen, ob der kleine Kreisel an die neue Einfahrt zum Edeka-Markt verschoben werden sollte. Auch dieser Gutachter kam zum Ergebnis, dass der Kreisel genau an der geplanten Stelle richtig angesiedelt sei. Er erkenne hier keinen Grund, das Gutachten der Experten anzuzweifeln. Er verstehe die Argumentation des FV Körner nicht, denn es gehe um eine Grundsatzentscheidung, nämlich die Einkaufssituation für die Bürger des Mühlwaldes zu verbessern.

SM Schweitzer versteht den FV Körner nicht. Das Thema sei in den Ausschüssen beackert worden und man wolle die Möglichkeit schaffen, dass sehr begrenzte Warenangebot durch eine Marktumsiedlung zu erweitern. Weiterhin biete der Kreisel mehr Verkehrssicherheit am bisherigen Unfallschwerpunkt.

FV Dr. Breinig legt sein Augenmerk in der Diskussion auf die Interessen des Sportvereins St. Ingbert e. V. (SVI) und dessen Zukunft. Anfang des Jahres 2017 habe es ein Gespräch in großer Runde gegeben, in dem viele Dinge besprochen wurden. Hier war ein Konsens verabredet worden, wonach die Interessen aller Berücksichtigung finden sollten. Das dargestellte Kleinspielfeld stelle seiner Ansicht nach den "Todesstoß" für den SV St. Ingbert dar. Dieser verfüge derzeit über eine Rasenfläche, welche nicht immer bespielt werden könne, so dass man einen Ausweichplatz benötige. Eine gestrige Rücksprache mit dem Vorsitzenden des SVI habe ergeben, dass dieser nicht wusste, dass diese Planung im Ausschuss beraten werden solle. Im Übrigen benötige man einen Ausweichplatz, welcher unter Wettbewerbsbedingungen zur Verfügung stehen müsse. Nach dessen Aussage könne man nicht auf einen Ausweichplatz an andere Vereine verwiesen werden, da gerade diese beim SVI schon nach Ausweichplätzen angefragt hätten. Man sei sich einig, dass man einer Verlagerung und Vergrößerung der Edeka zustimmen könne. Gleichzeitig müsse auch ein Großspielfeld realisiert werden, u. U. durch Einbeziehung des Minigolf-Platzes. Die Interessen aller Beteiligten sind hier in Einklang zu bringen.

Frau Lorscheider tritt dem Einwand "der Verein wüsste nicht Bescheid", dass die Themen behandelt würden entgegen. Letzte Woche habe sie zusammen mit dem 2. Vorsitzenden –der 1. Vorsitzende habe beruflich als

Selbständiger wenig Zeit- sowie dem Kassierer eine Besprechung geführt. Die Besprechungen fänden regelmäßig statt und es sei auch klar, dass die SVI nicht begeistert sei von einer Verkleinerung des Spielfeldes. Sie wäre aber in der gleichen Situation wie der TuS Rentrish, welcher mit dem Kleinspielfeld bisher auskomme. Der SV Oberwürzbach verfügt über keinerlei Ausweichplatz, obwohl dies gefordert sei, jedoch zeige die Realität, dass der Spielbetrieb dort trotzdem funktioniere. In den Gesprächen mit dem SVI habe man ihr zugesagt, für den Fall, dass es notwendig würde, einen anderen Ausweichplatz zu suchen. Große Sorge war des SVI war, was passiere im Falle eines Rückzuges der SVE aus St. Ingbert. Hier sei bereits vor 2 Jahren zugesichert worden, dass sich die Stadt dann um Verein und Stadion kümmere.

Der Vorsitzende schlägt vor, einen Runden Tisch mit allen Fußballvereinen einzurichten, an dem auch die Fraktionen teilnehmen können, damit ein gleicher Informationsstand gewährleistet ist. Die Vereine hätten sich immer so geäußert, sich gegenseitig zu unterstützen und auf den Plätzen der anderen zu trainieren.

SM Gaa sieht eine klar gegliederte Vorlage. Es gehe hier um die grundsätzliche Frage, ob der Edeka-Markt auf eine städtische Fläche wechseln könne, um dort mit einem größeren Warenssegment präsent zu sein. Falls dies nicht erfolge, sei der jetzige Standort in einigen Jahren mehr als gefährdet. Der Grundsatzbeschluss betreffe keinesfalls die Planungshoheit der Stadt, da im Rahmen der Änderung des Bebauungsplanes Stadt und letztlich der Rat eine Entscheidung trafen.

FV Dr. Breinig entgegnet direkt, dass es in der bisherigen Diskussion nicht um den Grundsatzbeschluss ginge, sondern vielmehr um die inhaltliche Ausgestaltung der Pläne und das eines erkennbaren gemeinsamen Konsenses. Seine Fraktion werde dem Grundsatz zustimmen.

SM Behmann schließt sich den Ausführungen des SM Gaa an und erklärt, dem Grundsatzbeschluss zustimmen zu können. Was die Ausführungen des FV Körner in Bezug auf die dargestellten Verkehrsbeziehungen angehe, so sollte diese nochmals in den Ausschüssen kritisch betrachtet werden.

FV Meier erinnert an den einstimmigen Beschluss zum

Nahversorgungskonzept für die Bereiche <Am Mühlwald> und <Roter Flur>. Es sollte positiv gesehen werden, dass Edeka den Standort nicht aufgeben, sondern an dieser Stelle weiterentwickeln wolle. Die Verkehrssituation sei gut gelöst, auch durch den Minikreisel, da hierdurch die Altfläche Edeka gut angebunden sei. Irritiert zeige er sich über die vorgetragenen Argumente zur Zukunft der Sportplätze. Es sei lange gerungen worden, um sowohl in Rentrish als auch Oberwürzbach Rasenfelder vorzuhalten, wobei gleichzeitig ein restriktiveres Verhalten seitens der Fußballvereine gefordert wurde. Am gestrigen Abend habe seine Fraktion ebenfalls ein Gespräch mit einem Vertreter des SVI geführt. Kernaussage war auch hier, dass man diese an mehreren Gesprächen zu den vorgestellten Planungen beteiligt habe. Natürlich hätten die Vereinsvertreter "Bauchweh" beim Gedanken, dass nur noch ein Kleinspielfeld anstelle eines zweiten Großspielfeldes zur Verfügung stehe. Jedoch sei ein neues Kleinspielfeld auch ein gutes Angebot für die Jugendmannschaften. Seine Fraktion werde daher dem Grundsatzbeschluss zustimmen. Detailfragen seien im Bebauungsverfahren zu klären und die Stadt solle über die baurechtlich formell zu Beteiligten auch noch eine Bürgerinformationsveranstaltung durchführen.

SM Luxenburger spricht nun quasi als Aufsichtsratsvorsitzender <das blau>. Seit Jahren bestehen Probleme in Bezug auf das Parken im Bereich des Hallen-/Freibades. Die gesamte Achse nach Rohrbach inklusive Minigolf-Anlage läge im Argen. Nun sei Gelegenheit, den gesamten Bereich zu überplanen und weitere Parkplätze für <das blau> zu schaffen. Hier sei eine Gesamtplanung aus einem Guss erforderlich, was auch langfristig bestand habe.

SM Düpre stellt klar, dass der Redebeitrag des FV Körner nicht so zu verstehen sei, dass sich die Familien-Stadtratsfraktion gegen den Bau des Kreisels ausspreche. Es ginge vielmehr darum, zusammen mit dem LfS zu bewerten, inwieweit die damals vorgestellten Planungen das jetzige Bauvorhaben berücksichtigen. Weiterhin verweist er auf die Tal-Aue mit der zwangsläufig einhergehenden Grundwasser- sowie Wasserproblematik.

Frau Geib führt aus, dass mehrere Gespräche mit dem LfS stattfanden. Konsens sei, dass der kleine Kreisel gebaut werde, da die entsprechenden

Bauarbeiten schnell vorangehen könnten und dieser unter Berücksichtigung des Edeka-Marktes funktioniere. Zum gleichen Ergebnis sei ein von Edeka beauftragter Verkehrsgutachter gekommen. Bei der Eröffnung des Bebauungsplanverfahrens werden alle Träger öffentlicher Belange zweimal angehört. Der Lärmschutz wird in jedem Falle thematisiert werden, wasserrechtliche Probleme würden derzeit nicht gesehen. Nach der ursprünglichen Planung eines Standard-Edeka-Marktes wäre das Kleinspielfeld hinter dem Markt anzusiedeln gewesen und nur über den Kreisel am blau erreichbar. Durch die erfolgten Änderungen steht nun ein gemeinsamer Parkplatz für Edeka und das Kleinspielfeld zur Verfügung, welches über den neuen Kreisel angebunden ist. Nicht benötigte Parkkapazitäten stehen dann außerhalb der Öffnungszeiten zur Verfügung. Die Anordnung des Marktes sei städtebaulich und architektonisch aufgrund der teilweisen Zweigeschossigkeit sehr gelungen.

FV Berthold spricht sich für seine Fraktion ebenfalls für eine Verlagerung des Marktes aus und signalisiert Zustimmung zum Grundsatzbeschluss. Man müsse diese Verlagerung jedoch nutzen, um die Achse vom blau bis zum Ochsenpfad entlang des Rohrbaches komplett zu überplanen. So könne zum Beispiel das Kleinspielfeld u. U. etwas größer werden und der Minigolf-Platz könne gegebenenfalls in die Gustav-Clauss-Anlage an die Stelle der abzureißenden ehemaligen Tischtennishalle rücken. Konkret fehle dem Entwurf eine Nord-Süd-Achse mit Fußläufigkeit sowie ein Fahrradweg zum bestehenden Radweg.

FV Trittelvitz betont, der Kreisel solle den Verkehr ordnen und die Unfallgefahr senken. Seit Jahren werde die Entscheidung hierüber mit fadenscheinigen Argumenten verschoben. Der LfS habe die Realisierung und Funktionsfähigkeit des Kreisels geprüft, so dass es keinerlei Argumente gäbe, diesen abzulehnen. Der Edeka-Markt mache darüber hinaus nur Sinn, wenn auf dessen Dach geparkt werden könne. Er sähe keinen Grund, von den Planungen im Groben abzuweichen, wobei man im Bereich des Rohrbachs durchaus Änderungen und Verbesserungen vornehmen könne. Seine Fraktion werde daher der Vorlage zustimmen.

FV Schmoll erklärt die Zustimmung zum Grundsatzbeschluss für seine Fraktion. Diese Zustimmung gelte jedoch nicht für die Straßenführung, den Kreisel und all die Einwände, welche im Verlauf der bisherigen Diskussion

zu Tage gekommen seien. Aufgrund der Lage des Gebietes sollten die Detailabstimmungen zusammen mit dem Ortsrat erfolgen, damit das Projekt schnellstmöglich umgesetzt werden könne.

SM Schweitzer bittet um Abstimmung in der Angelegenheit, damit nicht noch weitere drei Jahre verstreichen.

SM Thiel merkt noch an, dass sich der FV Berthold gegen alle vernünftigen Argumenten verschließe.

FV Körner merkt an, man habe im Ausschuss für Stadtentwicklung diskutiert. Es ginge in der Sache nicht lapidar um die Verlagerung eines Discounters auf die gegenüberliegende Straßenseite. Er verweist auf den Rewe-Markt in der Kohlenstraße und merkt an, der funktioniere dort zwar, aber aus städtebaulicher Sicht seien Zweifel angebracht und genau darum ginge es auch in dieser Diskussion.

FV Dr. Breinig bringt nun einen alternativen Beschlussvorschlag in die Diskussion und verliert diesen.

Der Vorsitzende entgegnet, dass es um einen einfachen Grundsatzbeschluss ginge. Das Vorgelesene verkompliziere die Angelegenheit und würde das Ganze auf Jahre verschleppen.

SM Roth versteht die Angelegenheit so, dass alle den Grundsatz mittragen, alle anderen Punkte könnten in den zuständigen Ausschüssen beantragt und beraten werden.

FV Meier erklärt für seine Fraktion, dem Punkt 1 zuzustimmen. Die übrigen Punkte seien reine Verzögerungstaktik um wichtige Entscheidungen nicht zu treffen und das Ganze für weitere 1 ½ Jahre zu verzögern.

SM Weisgerber kritisiert, dass der vorformulierte umfangreiche Beschlussvorschlag nicht im Ausschuss vorberaten worden sei. Bisher haben die Ausschüsse Entscheidungen mit Begründung "... zuerst müsse der Ortsrat gehört werden" vertagt. Er verlange hier ebenfalls eine Vorberatung im Ausschuss.

FV Körner entgegnet, da der Vorsitzende von Verzögerungstaktik spreche,

so sei die heutige Beratung der vierte Anlauf den Bereich zu überplanen. Jedoch sei die Verwaltung beim zweiten Anlauf aufgefordert worden, das gesamte Areal zu überplanen, was jedoch bis heute nicht erfolgt sei. Daher lasse er den Vorwurf der Verzögerung gegenüber den Stadträten nicht gelten.

Der Vorsitzende verweist auf die Ausführungen des FV Meier. Eine solche geforderte Planung benötige 1 bis 1 ½ Jahre, so dass er nur von Verzögerungstaktik sprechen könne.

SM Dr. Monzel widerspricht dem Vorsitzenden und merkt an, dass man sich in den stundenlangen Beratungen intensiv mit der Thematik beschäftige und Entscheidungen nicht einfach "durchwinke", sondern auch Aspekte der verschiedensten Interessengruppen aufgreife, um diese zu kanalisieren und insgesamt zu betrachten.

SM Behmann beantragt aufgrund der Erweiterung des Beschlusses Einzelabstimmung.

Sodann lässt der Vorsitzende über die erweiterte Beschlussvorlage abstimmen.

zu 7

Öffnung des Radweges im Bereich der Mühlestraße / Industriestraße

Vorlage: VO/3075/17

Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert die Kosten nochmals zu überprüfen und detailliert darstellen, inwieweit diese in der ermittelten Höhe anfallen müssen und der Stadtrat wird in der kommenden Sitzung (Haushalt) darüber beraten, ob und in welcher Höhe die Gelder zur Verfügung gestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig dafür.

Protokoll:

Der Vorsitzende verweist auf seine Zeit als Rohrbacher Ortsvorsteher. Bereits damals sollte das Befahren durch Öffnung des Tores mit dem Hinweis "Betreten auf eigene Gefahr" realisiert werden. Ein solcher Hinweis greife jedoch nicht, sondern die Stadt müsse erst die Verkehrssicherheit im geforderten Maße herstellen, erst dann könne eine Nutzung erfolgen.

SM Straßberger zeigt sich überrascht darüber, dass die Fläche nicht nur asphaltiert werden, sondern darüber hinaus noch weitere erhebliche Sicherungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen. Die übrigen in der Stadt vorhandenen Fahrradwege seien nicht im geforderten Maße mit Lampen ausgestattet, so dass sich die Frage stelle, ob diese <verkehrssicher> seien. Sie gehe trotz allem davon aus, kurzfristig eine zumindest provisorische Lösung zu realisieren.

SM Behmann verweist auf die Sitzung des Ortsrates Rohrbach in der Vorwoche. Auch dort sei man über die geforderten Sicherungsmaßnahmen überrascht, gehe aber davon aus, dass der Weg zumindest im Frühjahr 2018, vielleicht provisorisch, realisiert werde.

SM Dr. Monzel beantragt, dass der stellvertretende Ortsvorsteher Rohrbachs, Dr. Schuh, zur Thematik das Wort erteilt wird. Diesem Antrag stimmt der Rat einstimmig zu.

Herr Dr. Schuh führt aus, dass der Radweg –von Homburg kommend- am Autohaus Bickar & Wagner ende. Es sei vorgesehen, den Radweg über die Straßen -Am Hohen Wald-Jugendheimstraße-Marktplatz-Am Alten Tal- über den neuen Weg fortzuführen, da die Mühlstraße nicht genutzt werden könne. Der dortige Anlieger sei bereit, so der stellvertretende Ortsvorsteher, die Radfahrer über sein Grundstück fahren zu lassen. Bereits seit 5 Jahren werde an diesem Projekt gearbeitet. Es hatte in der Vergangenheit einen schweren Fahrrad-Unfall in der Oberen Kaiserstraße (in Höhe der Fa. Morlo) gegeben und weitere kleinere Kollisionen seien gemeldet worden. Er appelliere daher an Rat und Verwaltung, nun endlich dem Wunsch der Bürger Rechnung zu tragen.

Sodann schlägt der Vorsitzende zur Einigung vor, der Stadtrat möge die genannten erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen, so dass kurzfristig, also zum Frühjahr 2018 die Umsetzung realisiert werden kann.

Aus der Mitte des Rates wird mit Verweis auf die übrigen Radwege der Stadt die Frage gestellt, warum eine Beleuchtung erforderlich sei.

GB-Leiter Ruck kritisiert, dass man in den Beratungen die Stellungnahme der Fachabteilung und deren Einschätzung ignoriert habe. Nun habe das Justitiariat zusammen mit dem zuständigen Versicherer die Angelegenheit erneut geprüft und das Ergebnis zur heutigen Sitzung vorgelegt. Er könne nicht verstehen, dass die Stellungnahmen der Verwaltung dauerhaft ignoriert würden. Der geplante Weg führe nicht direkt auf die Industriestraße sondern auf Buschwerk und eine Leitplanke zu, so dass die aufgezählten Maßnahmen umzusetzen seien.

SM Schweitzer regt an, sich mit dem zuständigen Versicherer (GVV) zusammzusetzen, da nach der Rechtsprechung Höhenunterschiede von 7 cm zu tolerieren seien. Ziel sollte es sein, dass für den dann bestehenden Weg eine Haftpflicht des Versicherers realisiert sei.

Der Vorsitzende verweist auf den Schriftverkehr, wonach der Versicherer ohne Umsetzung der geforderten Maßnahmen eine Eintrittspflicht ablehne.

Frau Konschak-Klein fügt an, dass als erste Maßnahme eine Stellungnahme des zuständigen Versicherers eingeholt wurde. Danach sei die Angelegenheit mehrfach hausintern besprochen worden. Die Abzäunung des späteren Radweges in diesem Bereich sei die erforderliche Abzäunung. Entgegen der Ausführung des stellv. Ortsvorstehers sei der Eigentümer des Nachbargrundstückes gerade nicht bereit, Radfahrer über seine Parzelle fahren zu lassen, da er in diesem Falle haftungsrechtlich belangt werden könnte. Die Beleuchtung in diesem Bereich müsse wahrscheinlich erstmalig errichtet werden, so dass die Aufwendungen entsprechend hoch ausfielen. Es gehe hier auch nicht um "mutwillige Verhinderungstaktik", sondern um eine Umsetzung im haftungsrechtlich konformen Sinn.

FV Berthold spricht sich für eine provisorische Möglichkeit aus, den Rad- und Fußgängerverkehr in diesem Bereich zu ermöglichen und verweist auf die anderen im Stadtgebiet vorhandenen Radwege ohne entsprechende, seiner Ansicht nach übertriebene Ausstattung. Der Radweg in der Gustav-Clauss-Anlage sei ebenfalls nicht beleuchtet und er könne daher nicht verstehen, warum hier solche Hürden "aufgebaut" würden. Seine Fraktion unterstütze das Anliegen des Rohrbacher Ortsrates und spricht sich dafür aus, fehlende Gelder im Rahmen der Haushaltsberatungen bereitzustellen.

Der FV Trittelvitz merkt an, dass für eine Übergangslösung ein relativ großer Aufwand erbracht werden müsse. Dennoch stehe man dieser Investition positiv gegenüber und man bittet die Verwaltung, die <Beleuchtung> so auszuführen, damit bei einer späteren Umfahrung der Mühlstraße diese weiterhin nutzen und somit Kosten sparen könne.

BM Rambaud stellt fest, dass man sich dem Grunde nach einig sei und das Projekt voranbringen solle. Im Rahmen der anstehenden Haushaltsberatungen sollten Mittel bereitgestellt werden und die Verwaltung könne zwischenzeitlich die rechtssichere Ausführung des Radweges im Detail nochmals prüfen.

SM Mast erkundigt sich in diesem Zusammenhang nochmals zur Frage der Beleuchtung, konkret ob eine Beleuchtung zwingend gefordert oder ob diese aus anderen Erwägungen installiert werde.

GB-Leiter Ruck sichert eine nochmalige Überprüfung zu und merkt an, dass es irrelevant sei, ob es sich um ein Provisorium oder eine endgültige Realisierung handele.

SM Magenreuter hält einen Invest für ein Provisorium in Höhe von 35 TEUR für unsinnig, als nicht klar sei, wie ein späterer konkreter Ausbau erfolge. Gleichzeitig erkundigt er sich nach der Verpflichtung einer Einzäunung für den Fall, dass dort eine Straße samt Gehweg ausgebaut würde.

Frau Konschak-Klein erläutert, dass in einem solche Falle klar erkennbar wäre, was zur Straße gehöre. Der dann ausgebaute Gehweg wäre mit seiner Kante ganz klar die Grenze zur Nachbarparzelle. Im Falle der Ausbesserung der vorhandenen Fläche und Öffnung des Geländes für Rad- und Fußgängerverkehr kann man jedoch nicht erkennen, was städtisches Grundstück und was privates Grundstück sei.

FV Meier schließt sich den Vorrednern dahingehend an, nochmals zu prüfen, ob eine Beleuchtung in dieser Dimensionierung erforderlich und später noch nutzbar sei und ob nicht eine andere Art der Abgrenzung (z. B. Markierung) nicht auch ausreiche. Dieses Ergebnis solle dann in die Haushaltsberatungen einfließen.

Sodann formuliert der Vorsitzende vorstehenden Beschluss.

zu 8

Mitteilungen und Anfragen

Vorlage: VO/3081/17

Protokoll:

SM Düpre wurde mehrfach von Bürgern darauf angesprochen, inwieweit die vor dem sogenannten Europahaus in der Josefstaler Straße aufgestellten Sammelbehälter des Dualen Systems verschoben werden könnten, damit ein besseres Gesamtbild entstünde, da diese sehr zerbeult seien. Außerdem bittet er um Prüfung, ob am genannten städt. Anwesen ein gebrauchter Fahrradständer aufgestellt werden könnte.

SM Mast wurde von Bürgern darauf angesprochen, dass in der Rhodter Straße Richtung Hobelsstraße massiver Überwuchs vorhanden sei, so dass man auf die Straße ausweichen müsse. Anrufe bei der Stadt hätten bisher nicht zu einer Veränderung geführt.

SM Roth verweist auf einen Leserbrief in der Saarbrücker Zeitung zu einer sogenannten wilden Mülldeponie zwischen St. Ingbert und Rentrish, oberhalb des ehemaligen Fernfahrerheimes. Bis heute sei der Zustand unverändert.

FV Berthold weist darauf hin, dass sich der Radweg in Rohrbach zwischen der Mühlestraße (Höhe Fa. Fahrrad Theodor) hin zum Glashütter Weiher in einem unmöglichen Zustand befinde. Insbesondere beeinträchtige Überwuchs aus der städt. Parzelle neben vorgenanntem Geschäft massiv den Radweg.

Der Vorsitzende sichert Prüfung der Angelegenheiten zu, bedankt sich bei den anwesenden Bürgern und stellt die Nichtöffentlichkeit her.